



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayr, Nicole Bäumler, Ruth Waldmann, Katja Weitzel, Holger Griebhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Harry Scheuenstuhl SPD**

Für Bayerns Kitas V – Diversifizierung des Kitapersonals

Der Landtag wolle beschließen:

Um Kindern die bestmögliche frühkindliche Bildung zu ermöglichen, wird die Staatsregierung aufgefordert, den Personalpool in Kitas zu diversifizieren. Bei der bevorstehenden Reform des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes sollen deshalb die folgenden Eckpunkte Berücksichtigung finden:

- Förderung der Multiprofessionalität (z. B. durch den Einsatz von Logopädinnen und Logopäden und Heilpädagoginnen und Heilpädagogen) in Kitas
- Festanstellung von Hauswirtschaftskräften, Reinigungskräften und Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeitern in den Einrichtungen und Refinanzierung der Stellen
- Einrichtung eines Springerpools für die Frühpädagogik, der bei Personalausfall für kurzfristige Entlastungen sorgen kann

Begründung:

Der Personalbedarf in den Kitas ist in den vergangenen Jahren aufgrund einer höheren Inanspruchnahme und aufgrund qualitativer Verbesserungen gestiegen. Kitas sind längst keine reinen Betreuungsinstitutionen mehr, sondern haben einen weitreichenden Bildungs- und Erziehungsauftrag. Zur Chancengerechtigkeit von Anfang an gehört, dass Kinder in Kitas unabhängig ihrer sozialen oder nationalen Herkunft gefördert werden. Erzieherinnen und Erzieher müssen den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und zugleich mit einer Pluralisierung der Aufgaben umgehen.

Gerade auch für das Gelingen von Integration und Inklusion wünscht sich das pädagogische Personal häufig mehr Unterstützung von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen, etwa von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen oder Psychologinnen und Psychologen. Diese können die Kita-Teams mit ihrer Expertise zusätzlich unterstützen, sei es, indem sie direkt mit den Kindern arbeiten oder auch indem sie die Teams beraten. Multiprofessionalität kann in diesem Sinne sehr gewinnbringend sein, sowohl für die Kinder, die für ihre ganzheitliche Entwicklung unterschiedliche Kompetenzen brauchen, als auch für die Arbeit in den Einrichtungen, die von dem Wissenszuwachs und der gestiegenen Professionalität profitiert. Voraussetzung ist, dass sich die Ausgestaltung der Zusammenarbeit an der Lebenswelt der Kinder und dem Konzept der Einrichtungen orientiert.

Zusätzlich zum Einsatz von multiprofessionellen Teams ist es zur Entlastung ebenfalls sinnvoll, Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte und Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter in den Einrichtungen fest anzustellen und auch diese Stellen entsprechend zu refinanzieren. Denn putzen, kochen, Anträge ausfüllen sind keine Arbeiten, die von den Fachkräften nebenbei erledigt werden können. Vielmehr müssen solche Aufgaben häufig noch zu späten Uhrzeiten erledigt werden – oder gehen zulasten der pädagogischen Arbeit. Wichtig ist es auch, dass Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte nicht in den Anstellungsschlüssel mit eingerechnet werden.

Da Personalausfälle häufig nicht durch anderes Personal aufgefangen werden können, erscheint es zudem sinnvoll einen Springerpool einzurichten – ein Modell, das in anderen Bereichen, etwa der Pflege, bereits erfolgreich getestet wurde und dort zur Entlastung und gleichzeitig zur Aufrechterhaltung des Angebots beitragen konnte. Denn auch in den bayerischen Kitas ist es häufig so, dass Eltern gebeten werden, aufgrund von Personalmangel ihre Kinder an bestimmten Tagen – sofern möglich – nicht in die Kita zu bringen.

Vonseiten der Fachpraxis wird immer wieder betont, wie wichtig es wäre, die hier angeführten Punkte umzusetzen und in die Rahmenbedingungen vor Ort in den Kitas zu investieren. Nur durch Entlastung des Personals können Fehlzeiten reduziert und Abwanderungen aus dem Berufsfeld minimiert werden. Auch die Qualität der frühkindlichen Bildung leidet unter der angespannten Situation in den Einrichtungen, so entfielen nach Angaben der Studie des Deutschen Kitaleitungskongresses (aus dem vergangenen Jahr) in den bayerischen Kitas in 85 Prozent der Einrichtungen pädagogische Angebote.